

Menschen im Bergischen

Kölner Stadt-Anzeiger, An der Gohrmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Wichtelpräsente und Warmes für Butscha

Hilfsgüter für Gladbachs Partnerstadt verladen – Geschenke-Aktion bis Dienstagmittag verlängert

Hilfskonvoi Beim Spenden hat Bergisch Gladbach das Zeug zur Champions-League: Rund 500 große Kartons hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) nach dem Spendenaufruf zu warmer Winterkleidung für die Menschen in der ukrainischen Partnerstadt Butscha füllen können. „Manche haben sogar angerufen und gefragt, wie viel Zeit sie noch hätten, und haben dann angefangen zu stricken: Handschuhe, Schals, Mützen – es war unglaublich“, sagt Petra Meyer von der DRK-Geschäftsstelle an der Jakobstraße. Andere seien gekommen, hätten gefragt, was noch fehle, und seien dann für mehr als 100 Euro noch Kinderkleidung in der Stadt einkaufen gegangen, so Meyer.



Hand in Hand verladen Feuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz die Hilfsgüter für Butscha am Samstag in Sattelzüge. Auch Bürgermeister Frank Stein (M), besuchte die ehrenamtlichen Helfer. Fotos: Luhr, Wagner

Vom Team um DRK-Bereitschaftsleiter Guido Mayer sortiert und verpackt, wurden die selbst gefertigten, gekauften oder gut erhaltenen ausrangier-

„Ich bin stolz auf die Menschen dieser Stadt“

Frank Stein, Bürgermeister



Die Wichtel-Pakete, die Nicole und Frank Haag abholten, stapelten sich bereits in den Annahmestellen von Hermann-Josef Wagner (l.) und Dagmar Kerckhoff (r.). Annahmende ist Dienstag, 6. Dezember, 12 Uhr.



Helfen beim Verladen der abgegebenen Wichtel-Präsente für Butscha: (v.l.) Jörn Bernhauser (Hetzenegger Moitzfeld), Gerda Stark und Jana Eyberg (Hetzenegger Sand), Jugendrotkreuz (Schloss-Apotheke Kaufland).



Der Lastzug im Hintergrund ist fast voll: Ein Obi-Staplerfahrer half beim Verladen der Hilfsgüter.

SO FUNKTIONIERT'S

- Noch bis Dienstag, 6. Dezember, 12 Uhr**, können für die Aktion „Wichteln für Butscha“ Geschenke, die eingepackt und mit Zielgruppe direkt auf dem Geschenkpapier beschriftet sind (zum Beispiel: Junge 6-10 Jahre), in folgenden Sammelstellen abgegeben werden:
- Schreibwaren Reisen Lotto Polito, Kempener Straße 259, Bergisch Gladbach-Schildgen
 - Bürgerbüro in Bensberg, Schloßstraße 59
 - Bürgerbüro Refrath, Siebenmorgen 45 (Passage)
 - Bürgerbüro Stadtmitte, Konrad-Adenauer-Platz 9
 - Schloss-Apotheke in Bensberg, Schloßstraße 10
 - Schloss-Apotheke im Kaufland, Refrather Weg 1
 - Foto Wagner in Refrath, Siebenmorgen 45
 - Edeka Hetzenegger in Sand, Herkenrather Straße 70
 - Edeka Hetzenegger in Herkenrath, Straßen 69-71
 - Nah & Gut Hetzenegger in Moitzfeld, Moitzfeld 72
 - Edeka Hetzenegger, Kürten-Dürscheid, Wipperfürther Straße 165

AUSGEZEICHNET

Preis für Förderschule

Die Albert-Einstein-Schule in Rösrath, Förderschule des Rheinisch-Bergischen Kreises, hat den Jury-Preis in Höhe von 700 Euro des Awo-Videowettbewerbs 2022 gewonnen. Das diesjährige Thema lautete: „In was für einer Welt willst du leben? Deine politische Meinung, deine sozialen Ideen“. Eine Gruppe aus Schülerinnen und Schülern der Klasse 10b hat sich bei ihrem Video Gedanken über die Themen Menschlichkeit, Klima, und Umwelt gemacht. Die Jury war sich schnell sicher, dass der Beitrag „Die Welt von morgen“ wegen seiner Auseinandersetzung und intensiven Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsmotto einen Preis verdient hat, heißt es in einer Mitteilung der Awo Mittelrhein. Der Preis wurde jetzt in der Schule an die glücklichen Preisträger übergeben. Ausgelobt wurde außer dem Jurypreis noch ein Publikumspreis. (ub)



Preisübergabe an die Albert-Einstein-Schüler. Foto: Awo

zur Aktion „Bergisch Gladbach wickelt für Butscha“ aus den Annahmestellen abgeholt hatten. In Geschäften wie dem von Fotohändler Hermann-Josef Wagner in Refrath, der Apotheke von Markus Kerckhoff oder den Supermärkten von Markus Hetzenegger stapelten sich die Präsente. Zahlreiche Spenderinnen und Spender hatten ihre Pakete nicht nur mit Angaben zum möglichen Empfänger (etwa „Mädchen, 9 bis 11 Jahre“) versehen, sondern auch mit guten Wünschen auf Ukrainisch.

Am Rande des Pressetermins zur Verladung der Hilfsgüter wurde die Abgabefrist für weitere Päckchen, die auch bei Schreibwaren Polito in Schildgen abgegeben werden können, kurzerhand von Montag auf Dienstagmittag verlängert (siehe „So funktioniert's“). Das wird wieder ein Hilfskonvoi mit großem Herz“, so Feuerwehrchef Jörg Köhler.

GUIDO WAGNER

GLÜCKWUNSCH

Zwölf neue Hospizhelfer

Der ambulante Hospizverein „Die Brücke“ freut sich über neue ehrenamtliche Mitarbeitende in der Hospizarbeit: Zwölf Teilnehmer hätten erfolgreich den Qualifizierungskurs zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen absolviert und ihre Zertifikate erhalten, berichtet Pressesprecher Daniel Beer. Neue Hospizhelfer seien: Franz-Josef Bäcker, Helgard Boettcher-Holzem, Katrin Braun, Ute Faust, Sabine Feldmann, Ingeborg Hamann, Thomas Peter Holzem, Petra Kalmes, Daniela Kunath, Christiane Lüdtk, Gabriela Notscheid-Krüger und Ingrid Lahres. Der nächste Qualifizierungskurs startet im Januar. Anmeldungen sind bis 9. Dezember unter (0 22 02) 186 77 28 oder per E-Mail möglich: info@hospiz-diebruecke.de. (wg)

Natur rein – Kunststoff raus

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald plädiert für Natur im Wohnzimmer

Aktion Eine stattliche, vier Meter hohe Nordmannanne hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) an das Kinder- und Jugenddorf Stephanshöhe in Rösrath übergeben. Mit dem Baum möchte der SDW ein Zeichen setzen: Nicht nur für einen jahrhundertalten Brauch, in der Adventszeit ein Symbol des Lebens und des Lichts ins Haus zu holen, sondern auch dafür, bei diesem Brauch auf die heimische Natur zu setzen. „Der Duft eines frischen Nadelbaums zieht die Menschen seit jeher in den Bann. Da kann Plastik nicht im Ent-

ferntesten mithalten“, wendet sich der SDW-Vorsitzende im Rheinisch-Bergischen Kreis, Rainer Deppe, gegen einen Trend, Natur im Weihnachtszimmer durch Kunststoff zu ersetzen. „Das Bergische Land ist ein echtes Weihnachtsbaumland“, sagt Deppe. „Landwirtschafts- und Forstbetriebe erzeugen hier bei uns ausreichend Bäume, so dass jeder Haushalt aus der Vielfalt der Baumarten den passenden Weihnachtsbaum finden wird.“ Ein anderer Trend freut die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald daher sehr: „Wir be-

obachten, dass immer mehr Weihnachtsbäume direkt beim Erzeugerbetrieb gekauft werden. So bleibt der CO₂-Fußabdruck klein und die Menschen haben die Garantie eines frischen Baumes.“ Im Durchschnitt ist ein zwei Meter großer Weihnachtsbaum laut Deppe neun bis zehn Jahre im Wald oder in einer Weihnachtsbaumkultur gewachsen. „In dieser Zeit haben die Bäume Sauerstoff erzeugt“, betont der SDW-Vorsitzende: „105 Tonnen pro Hektar. An der Stelle, an der der Baum gestanden hat, wird wieder ein neuer gepflanzt oder

der Platz wird von einem Nachbarbaum ausgefüllt, weil dieser nun mehr Raum zum Wachsen braucht. So bleibt immer der natürliche Kreislauf erhalten.“ Unterstützt wurde die SDW bei der Baumspende in Stephanshöhe von Bürgermeisterin Bondina Schulze und Landrat Stephan Santelmann. Vera Rilke-Haerst, Kuratoriumsmitglied, Geschäftsführer Jörg Marquardt und Bereichsleiter Patric Selbach von der Diakonie Michaelshoven nahmen den in Rösrath gewachsenen Baum in der Kapelle der Diakonie erfreut in Empfang. (wg)



Vier Meter hoch ist die Nordmannanne, die die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald um Rainer Deppe (4.v.l.) spendete. Foto: SDW